

# EIN STUMMES SCHREIBGESPRÄCH ÜBER DIE FREIHEIT

In seinem Blog und Buch „Arbeit und Struktur“ schreibt Wolfgang Herrndorf, dass in den Lieblingsbüchern seiner Jugendzeit immer die „... rasche Eliminierung der elterlichen Bezugspersonen ...“ (Arbeit und Struktur, S. 113) im Vordergrund stand. Maik und Tschick erleben diese Freiheit von ihren Eltern, als sie sich in dem gestohlenen Lada auf die Reise begeben. Wie Tschick und Maik, die zu Beginn der Fahrt viel denken, aber stumm nebeneinander sitzen, könnt ihr mit einem Partner ein stummes Schreibgespräch über eure Vorstellungen zur Freiheit von den Eltern führen.

1. Jeder von euch gestaltet ein Din A4-Blatt wie in der Abbildung.  
**TIPP: Ihr könnt vor dem Schreiben gemeinsam weitere Satzanfänge für die linke Spalte ergänzen.**

Ich	Du	Wir
In Freiheit (von den Eltern) ...	Meine Gedanken zu deinen Notizen ...	In Freiheit (von den Eltern) hätten wir die Verantwortung für ...
... genieße ich:		
... kann ich folgende Entscheidungen treffen:		
... hätte ich die Möglichkeit:		

2. Ergänzt in Einzelarbeit die Satzanfänge in der linken Tabellenspalte mit euren Vorstellungen.

3. Tauscht eure Bögen aus. Lest euch die Notizen des Partners durch.

4. Ergänzt in die mittlere Spalte eure Gedanken zu den Vorstellungen eures Partners.

5. Tauscht die Bögen zurück und lest die mittlere Spalte.

6. Joachim Gauck hat als Bundespräsident in einer Rede über die Freiheit gesagt, dass wir nicht nur frei *von etwas* sind, sondern auch frei *für etwas* und *zu etwas*. Er meinte damit, Verantwortung zu tragen, etwas *für* andere zu tun. Sammelt gemeinsam in der rechten Spalte, wofür ihr Verantwortung übernehmen könntet und wollt.

7. Vergleicht in der Klasse eure Vorstellungen zur Freiheit *von* den Eltern und zur Freiheit *für* etwas.